



Pfarrblatt GASEN

2/2020



Es ist
Zeit,
DANKE
zu
sagen!

Pfarrer Mag.
Robert Schneeflock
begleitete unsere
Pfarre von
2012 – 2020
auf dem Weg des
Glaubens.

Foto: Pfarre

W O R T D E S P F A R R E R S

Das vorliegende „Wort des Pfarrers“ haben wir etwas anders als bisher aufgebaut. Wir haben Pfarrer Robert Schneeflock einfach mal interviewt:

PFARRBLATTEAM: Hallo Herr Pfarrer, lieber Robert, hast Du kurz Zeit für ein Gespräch? Was machst Du gerade?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Grüß Euch, sicher habe ich Zeit für ein Gespräch. Was ich gerade mache? Schaut Euch bei mir im Pfarrhof Breitenau um! Etliche Kartons voller Bücher wollen in der nächsten Zeit nach Gamlitz gebracht werden. Die Regale werden immer leerer. Ich bin beim Ausmustern und Siedeln, beim Abschiednehmen und beim Neuanfangen, Gewisses in den Pfarrkanzleien muss auch noch fertig gemacht werden. Beim Räumen kamen mir u.a. Gasner Pfarrblätter und Fotobücher unter. Ich habe gerade darinnen geblättert: dabei stellte ich fest: mein Markenzeichen, das weiße Haarschöpfel auf meinem Kopf ist größer geworden, die Schläfen sind grauer, das Bärtchen länger und weißer. Aber, wenn ich ehrlich bin: nicht nur ich habe mich verändert. Alle haben wir uns in unseren gemeinsamen acht Jahren ziemlich verändert. Die letzten acht Jahre sind an keinem spurlos vorüber gegangen.

PFARRBLATTEAM: Die acht Jahre mit Dir sind schnell vergangen. Es ist traurig und wahr: Du veränderst Dich bald in die Südsteiermark. Für Dich wird Vieles anders. Was glaubst Du, wird für uns anders?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Mit jeder Person, die ein System verlässt oder in dieses neu hinzukommt, ändert sich etwas. Jeder hat andere Eigenschaften, andere Zugänge, jeder spricht auch andere Menschen und Gruppen an. Der im Pfarrhof Birkfeld lebende Kaplan Eric Nsengumukiza wird schwerpunktmäßig die Pfarre Gasen begleiten. Insofern wird schon mal was anders. Er wird und soll seine Akzente setzen, wie auch ich all die Jahre herauf meine Akzente setzte. Längerfristig könnte sich eventuell auch bei der einen oder anderen Gottesdienstzeit etwas ändern. Ich denke, alle – ihr



und ich – werden lernen müssen, noch mehr über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen.

Seelsorge wird – und das ist eine große Chance und Herausforderung – in größeren Räumen stattfinden. Ein Seelsorgesogeraum ist doch grundsätzlich etwas ganz Anderes als das herkömmliche Modell des Pfarrverbandes. Ich denke, Euch, mir, uns allen, ja, der ganzen Diözese stehen in den nächsten Jahren deutlich spürbare Veränderungen bevor.

PFARRBLATTEAM: Welche Begegnungen mit den Gasnern haben Dich besonders berührt?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ich denke gerne an viele Begegnungen rund um Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse zurück und wie gut die verschiedensten Anlässe von den Familien vorbereitet wurden. Ich erinnere mich an die Feiern der verschiedensten Sakramente, ich denke an fröhliche Feste, an herzliche Begegnungen mit Schule und Kindergarten, an viele Plaudereien mit Einheimischen und Gästen. Genauso mache ich mir in der Erinnerung die traurigen Ereignisse bewusst: die Hochwässer und Stürme der letzten Jahre. Da hat es Gasen ganz arg erwischt. Ich denke an die von den Naturkatastrophen besonders Betroffenen. Ich denke auch an Begräbnisse von Gasnern und Gasnerinnen, die mir Freunde und Freundinnen geworden sind.

PFARRBLATTEAM: Welche Eindrücke werden bleiben - woran wirst Du Dich auch später noch zurückerinnern?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ich werde mich sicher an den „guten Geist“ von Gasen erinnern, an die herzliche Gastfreundschaft, die über die steirischen Grenzen hinweg bekannt geworden ist.

Ich werde immer an Gasen denken, das in den letzten Jahren aufgrund der Naturkatastrophen geschüttelt und gerüttelt wurde. Ich denke an das Musikdorf Gasen, wo es musikalisch immer sehr fröhlich herging. Ich denke an die stimmungsvollen Adventkonzerte und beeindruckenden Erntedankfeste, an die lustigen Geburtstagsfeierlichkeiten, an die tolle Gasner Gastronomie und an den Fleiß der Gasnerinnen und Gasner, die ihre Gehöfte unter sehr schwierigen Bedingungen lebens- und liebenswert erhalten. Ich denke an die Bischöfliche Visitation und die dazu gehörige Firmung, ich denke darüber hinaus an Pfarrverbandsausflüge und Reisen, welche die Mitreisenden sicher sehr freundschaftlich zusammengeschweißt haben.

PFARRBLATTTEAM: Welche baulichen Maßnahmen wurden in den letzten acht Jahren durchgeführt?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: So extrem große bauliche Aktivitäten wie Kirchensanierung, Glockenstuhlerneuerung etc. gab es nicht. Ich fand die Kirche in einem sehr schönen Zustand vor. Kleinigkeiten rund um Kirche gab es, die von den Pfarrgemeinderäten in Angriff genommen wurden. In meiner Zeit kauften wir die automatische Türschließenanlage. Wir leisteten uns den Gasner Lichtweg, die Oswald Statue, Teppiche und Sitzauflagen wurde angeschafft. Für die Aufbahngskapelle, die hergerichtet wird, durfte ich noch ein modernes Glasbild entwerfen.

PFARRBLATTTEAM: Wie viele Messen, Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse hast Du in unserer Pfarre gefeiert?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Poah, die Frage ist gut. Ich habe einmal begonnen, es grob nachzurechnen. Ich feierte in den acht Jahren über 468 Messen (Sonntage, Vorabendmessen, Roraten, Dorfmesen etc.), ich taufte mehr als 76 Kinder, ich assistierte bei 18 Trauungen. Ich durfte 77 Firmlinge bis zur Firmung begleiten – die Jugendlichen des Schuljahres 2019/2020 sind dabei noch nicht mitgezählt. Ich begleitete 80 Kinder zur Erstkommunion (die Kinder des Schuljahres

2019/2020 sind nicht mitgerechnet), ich feierte 82 Begräbnisse. Ich machte mir auch einmal die Mühe, die gefahrenen Kilometer auszurechnen. Die Fahrten zu Messen, kirchlichen Feiern aller Art inkl. aller vorbereitenden Gespräche ergeben schon die stattliche Zahl von über 27000 km. Dazu kämen noch die Fahrten zu Sitzungen, Besprechungen, Kanzlei, Besuche, Dorfmesen, Maiandachten usw. Also da käme dann doch noch einiges mehr an gefahrenen Kilometern zusammen.

PFARRBLATTTEAM: Kannst Du Dich noch an Dein erstes Gefühl erinnern, als Du erfahren hast, dass Du die Pfarre Gasen übernehmen sollst?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ja klar! Der damalige Generalvikar Dr. Heinz Schnuderl unterbreitete mir am Donnerstag vor Pfingsten 2012 das Angebot, den Pfarrverband Breitenau und Gasen zu übernehmen. Am Pfingstsonntag 2012 machte ich von Traboch aus einen kleinen Ausflug in die Breitenau und Gasen, um mir einen ersten Eindruck dieser beiden Pfarren zu machen. Am Abend des schon erwähnten Pfingstsonntages war für mich die Entscheidung gefallen: „Ja, ich möchte / werde die Pfarren Breitenau und Gasen übernehmen“. Die ersten Eindrücke fühlten sich sehr gut an. Das gute Gefühl von damals hat mich nicht getäuscht. Ich habe die Entscheidung, mich von Traboch aus in Richtung Südosten zu verändern, in den acht Jahren meines Hierseins nie bereut.

PFARRBLATTTEAM: Acht Jahre sind nicht so lange, aber doch eine geraume Zeitspanne. Was wirst Du von uns bzw. von unserer Pfarre mitnehmen? (nicht im materiellen Sinn)

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ich schätze mich glücklich, dass ich acht Jahre meines Lebens als Priester/Pfarrer im Pfarrverband Breitenau - Gasen wirken durfte. Ich werde sehr viele positive Eindrücke und Erinnerungen in meinen neuen Seelsorgeraum mitnehmen!

PFARRBLATTTEAM: Was war Dein skurrilstes Erlebnis in der Pfarre Gasen?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Wirklich Skurriles gab es wenig. „Skurril“ bedeutet doch im negativen Sinn des Wortes „komisch, eigenartig, kurios, seltsam...“ Nun, das kirchliche Leben während der heurigen Coronapandemie war etwas skurril: man musste mit Masken unterwegs sein, wenige Mitfeiernde durften in die Kirche, lustige und teilweise lächerlich wirkende Formen der Begrüßung mussten erfunden werden. Es war meines Erachtens leicht skurril, als bei einem Fronleichnamfest mehrere Ministranten kollabierten – wie mir der damalige Aushilfspfarrer Peter Weberhofer im Nachhinein erzählte. Und dass er trotz allem noch dem Mut hatte, die Prozession in der brütenden Hitze zu gehen. Nicht skurril, aber doch außergewöhnlich war auch die Autofahrt am 31.12.2018, als ich bei der Fahrt über den Strassegg plötzlich mit meinem Auto auf der schneeglatten Straße eine spektakuläre Drehung erlebte. Diese ereignete sich – vom Strassegg aus gesehen – beim Hinabfahren Richtung Gasen. Und die Drehung bewirkte es, dass ich dann wieder mit der Vorderseite meines Autos Richtung Strassegg blickte. Es ist nicht zu verwundern, dass ich an jenem Tag nicht mehr zum Gottesdienst nach Gasen kommen mochte. Und einmal mehr wurde mir bewusst: „Robert, da haben Dich wieder viele Schutzengel begleitet.“

PFARRBLATTTEAM: Wirst Du etwas (Oststeirisches) vermissen, wenn Du in der Südsteiermark bist?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ich werde das Oststeirische insofern nicht vermissen, da ich als gebürtiger Oststeirer mit mir selber etwas typisch Oststeirisches mit nach Gamlitz nehmen werde. Passt die Antwort?

PFARRBLATTTEAM: Ja, die Antwort passt gut. Nächste Frage: Hast Du schon „Fremdsprachenunterricht“ genommen 😊 oder ist es ohnehin nicht nötig durch deine frühere Tätigkeit in Deutschlandsberg?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK:

Fremdsprachenunterricht? Ihr habt ja interessante Fragen. Ich nehme an, dass es in der Südsteiermark nicht so viele ganz andere Worte gibt. Aber es gibt etliche, die teilweise anders ausgesprochen werden. Zwischen dem weststeirischen Dialekt - den ich 10 Jahre meines Lebens hörte - und dem Südsteirischen gibt es neben hörbaren Unterschieden klarerweise auch Gemeinsamkeiten. Eine Gemeinsamkeit ist die ewige Verwechslung des 3. und 4. Falles, was mir immer schon ein Lächeln entlockte. Oder: wenn die Südsteirer und Weststeirer geographisch mit mir schon wegen Breitenau und Gasen ins Gespräch kamen, wo denn Gasen und Breitenau liegen usw. Und wenn sie nach meinen Erklärungen darauf antworten: „Aha, das ist dort unten...“ Dabei muss ich schmunzeln. Aus unserer Sicht ist Gamlitz auch unten, aus ihrer Sicht ist Gasen etc. auch unten....

PFARRBLATTTEAM: Das klingt ja lustig. Du warst ja schon in verschiedenen Gebieten der Steiermark tätig – gibt es große Unterschiede in der Mentalität?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Das ist eine spannende Erfahrung, die ich im Laufe der letzten Jahre – seit ich Priester bin – mache. - Die Steiermark ist reich an unterschiedlichsten Landschaften, Dialekten, Bräuchen. Und all das prägt eben auch Menschen. Da gibt es wahrlich beträchtliche Mentalitätsunterschiede.

PFARRBLATTTEAM: Dürfen wir damit rechnen, dass Du ab und zu wegen Taufen, Trauungen in die Gasen zurück kommst? Viele würden sich darüber sehr freuen, weil Du ja zu vielen Gasnerinnen und Gasnern einen echt guten Kontakt aufgebaut hast.

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ui, diesbezüglich muss ich Euch gleich einen Korb geben. Ich habe mir angewöhnt – um auch gleich dem Nachfolger einen guten Start zu ermöglichen – nicht in die ehemaligen Pfarren zu Feierlichkeiten jeglicher Art zurück zu kommen. Das mache ich seit meiner Kaplanszeit so. Gerade Feiern wie Taufen, Trauungen und Begräbnisse bieten gute Chancen, gleich den neuen zuständigen Priester des Seelsorgeraums

kennenzulernen. Ich sehe es nüchtern, dass ich in meinem künftigen Seelsorgeraum "Südsteirisches Weinland" so viel Arbeit haben werde, dass ich diverse Einladungen in den alten/ehemaligen Pfarren nicht annehmen kann. Ich bekomme nach all den Jahren noch immer Anfragen aus meinen ehemaligen Pfarren wegen Trauungen und Taufen. Auch diese nehme ich nicht mehr an. Ich habe heuer noch etliche Trauungen, für das nächste Jahr stehen schon etliche Trauungstermine im Kalender. Die Südsteiermark ist – besonders was Hochzeiten betrifft – doch eher eine Hochburg, da spielt es sich ein wenig anders ab! Da will ich meine ganzen Energien in meine Aufgaben vor Ort hineinlegen. Insofern bitte ich herzlich um Verständnis, wenn ich diverse Anfragen und Einladungen nicht annehme.

PFARRBLATTEAM: Ja, das ist verständlich, aber schön wäre es halt gewesen... War hier im Pfarrverband alles nur gut? Lief alles wie am Schnürchen? Oder gab es auch Schwierigkeiten?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Gottseidank gab es kaum nennenswerte Schwierigkeiten. Vieles lief „wie am Schnürchen“. Vieles lief gut und ansprechend. Trotz Begegnungen mit Vielen gab es zwischen mir und bestimmten Menschen kaum Begegnungen. Mit manchen gab es viele Begegnungen, mit vielen gab es manche Begegnung, und mit manchen kaum eine Begegnung. Warum? Weil es sich einfach nicht ergeben hat..., weil ich z.B. nach der Messe auf dem Weg zu meinem Auto nie alle treffen konnte..., weil es eventuell nie eine Einladung in dieses oder jenes Haus gab..., weil es nie eine kirchliche Feier mit dieser oder jener Familie vorzubereiten gab... mit Manchen entstand recht schnell eine herzliche Verbindung, mit Anderen entwickelte sich einfach keine Beziehung, kein Smalltalk oder eine Freundschaft. Ich weiß nicht, warum das so war!

PFARRBLATTEAM: Was ist Dein Wunsch für die Zukunft, für Deine und für unsere Zukunft?

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Mein Wunsch für Eure Zukunft ist: geht mit Euren guten Werten, Einstellungen und Traditionen optimistisch in die

Zukunft. Lasst Euch ein auf manch Anderes oder Neues, das der Seelsorgeraum mit sich bringen wird. Behaltet Euch Eure Geselligkeit, Euer Engagement, Eure Liebe zu Gasen. Nehmt auch Pfarrer Eric und eventuell auch mal andere Priester so herzlich wie mich auf. Hm, mein Wunsch für mich und meine Zukunft ist: dass ich bestmöglich mit den an mich gestellten Aufgaben in der Zukunft umgehen kann! Ich wünsche mir schöne Erfahrungen und Begegnungen, wie ich sie in Gasen zuhauf hatte.

PFARRBLATTEAM: Jetzt haben wir Dich schön lange aufgehhalten. Wir danken Dir für das Gespräch. Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute in Deiner neuen Wirkungsstätte, im Seelsorgeraum „Südsteirisches Weinland“:

PFARRER ROBERT SCHNEEFLOCK: Ihr habt mich nicht aufgehhalten. Ich danke Euch allen. Danke den engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pfarrgemeinderat, allen voran dem PGR- und WR-Vorsitzendem Franz Hinterleitner, der mit viel Herzblut für die Pfarre da ist. Ich danke allen, die sich im Wirtschaftsrat und im Liturgiekreis engagierten. Vergelt's Gott all jenen, die an einem lebendigen Gasen mitwirken, allen, die mir große Wertschätzung entgegenbrachten. Danke Bürgermeister Erwin Gruber und der Gemeinde Gasen, den Vereinen und Einzelpersonen, welche die Anliegen der Pfarre Gasen auf vielfältige Weise unterstützten. Es gäbe noch so viele und so vieles, wer und was bedankt werden müsste: die Liste derer, die mir so viel Gutes taten, wäre zu lang und würde den Rahmen des zur Verfügung gestellten Platzes hier im Pfarrblatt sprengen. Euch allen ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott für alles, was wir miteinander erlebt und aufgebaut haben.

Euer Pfarrer



Geschätzter Herr Pfarrer, lieber Robert!

Es ist Zeit Danke zu sagen für Deine acht Jahre als Pfarrer von Gasen, für das, was Du bewegt hast, für Dein Wirken als Seelsorger, Deine Spontanität, Deine Kreativität, Deine sehr guten Ideen, Deine menschliche Seelsorge, Deine Hilfe, Deine Freundlichkeit, Dein Zugehen auf die Menschen, für Deine Einführung der Haus- bzw. Dorfmesen, für Deine Reisen ... Es gäbe noch vieles aufzuzählen, aber das würde den Rahmen sprengen.



Danke für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat - für alles was wir verwirklichen konnten, z.B. die lebensgroße Statue des Hl. Oswald oder die Umgestaltung der Aufbahrungskapelle, die gerade im Gange ist und Deine Handschrift trägt. Vieles wird uns immer an Dich erinnern.

Persönlich sage ich Danke für Deine Freundschaft, für Deine Begleitung in schwierigen Situationen und auch für Deine Reisebegleitungen nach Südtirol (Maria Weißenstein) oder Israel, diese werden mir sehr positiv in Erinnerung bleiben.

Gamlitz und der Seelsorgeraum Südsteirisches Weinland mit insgesamt 7 Pfarren dürfen sich glücklich schätzen so einen modernen, menschlichen und hochkreativen Seelsorger und Pastoralverantwortlichen zu bekommen.

Robert, vielen von uns wirst Du fehlen.

Abschied ist irgendwie negativ behaftet, aber Abschied gehört zum Leben, wie die Veränderungen.

Robert, wir wünschen Dir für Deine zukünftigen Aufgaben ALLES Gute, Gesundheit, Glück und Gottes Segen, mögen ALLE Deine Wünsche, Ideen und Vorhaben gelingen. Wir werden sicher in Verbindung bleiben und uns von Zeit zu Zeit treffen. Solltest Du lieber Robert unsere Hilfe brauchen, dann melde Dich, Du hast hier sehr viele Freunde und Freundschaft ist ein hohes christliches Gut.

Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für Alles was Du für die Pfarre Gasen und die Pfarrbewohner in den acht Jahren als Priester, Seelsorger und Freund geleistet hast!

Alles Gute für die Zukunft!

Franz Hinterleitner

Verabschiedung Pfarrer Mag. Robert Schneeflock

Am 23. August fand im Rahmen eines Dankgottesdienstes in unserer Pfarrkirche die feierliche Verabschiedung unseres Pfarrers Mag. Robert Schneeflock statt – mitgestaltet vom Singkreis Gasen und einer Abordnung unseres Musikvereins.



In seiner Predigt gab unser Pfarrer einen Rückblick auf seine acht Jahre im Pfarrverband Breitenau-Gasen und im Speziellen auf seine Zeit in Gasen, auf Ereignisse, seine Tätigkeiten, seine Begegnungen und auch auf seine sehr persönlichen Erfahrungen.

Am Ende des Gottesdienstes ließen es sich die Ministranten nicht nehmen, sich mit persönlichen und nicht immer ganz ernst gemeinten Texten und Geschenken von ihrem „Chef“ zu verabschieden und ihm die besten Wünsche für seine neue Aufgabe in der Südsteiermark mitzugeben.



Unser Pfarrgemeinderats-Vorsitzender Franz Hinterleitner brachte in seiner Rede seinen Dank und seine Wertschätzung für das Wirken und die Seelsorge unseres Pfarrers zum Ausdruck.

Als Vertreter der Gemeinde Gasen bedankte sich Bürgermeister Erwin Gruber für das Engagement in der Pfarre und auch in der Gemeinde, für den Einsatz auch in schweren Zeiten und für die Menschlichkeit.

Als Anerkennung seitens der Pfarre und der Gemeinde wurde unserem Pfarrer eine Glasskulptur überreicht. Diese Skulptur versinnbildlicht die Dreifaltigkeit. Der Entwurf stammt von unserem Pfarrer und wird auch als Wandbild für die Aufbahrungskapelle umgesetzt.

Zum Schluss wünschten ihm noch die Stoakogler mit einem musikalischen Gruß alles Gute für seine berufliche und persönliche Zukunft im Weinland.



Bei einer Agape am Kirchplatz hatten die Pfarrbewohner noch die Möglichkeit persönlich mit unserem Pfarrer ein paar Worte zu wechseln, sich persönlich zu bedanken und zu verabschieden.

Vergelt's Gott

Robert

Seelsorgeraum Oberes Feistritztal

Stufenweiser Start des Seelsorgeraumes ab September

Auch in der Entwicklung des künftigen Seelsorgeraumes, der die 9 Pfarren des ehemaligen Dekanates Birkfeld umfasst, hat uns das Corona-Virus eingebremst. Es gibt nun einen neuen Fahrplan, der Start des Seelsorgeraumes wird in mehreren Schritten erfolgen.

Mit 1. September 2020 erfolgte der formale Start, pastorales Personal und Verwaltungspersonal sind dann per Dekret für den gesamten Seelsorgeraum angestellt. Das Seelsorgeraum-Leitungsteam beginnt offiziell mit der Arbeit.

Eric Nsengumukiza wird Teampfarrer im Seelsorgeraum mit dem Aufgaben-Schwerpunkt Gasen, weil der bisherige Pfarrer von Gasen, Robert Schneeflock, mit 1. September in den Seelsorgeraum Gamlitz wechselt. Johann Schreiner wird als Seelsorgeraumleiter in einem ersten Schritt Pfarrer der Pfarre Gasen und ab Juni 2021 Pfarrer aller Pfarren des Seelsorgeraumes.

In der Zeit bis Adventbeginn werden die Steuerungsgruppe für die Seelsorgeraums-Entwicklung sowie die Arbeitsgruppen zu folgenden Themen arbeiten:

- Liturgie / Gottesdienstordnung
- Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit
- Caritas
- Kinder / Jugend / Ministranten / Schule
- Ehrenamt / Weiterbildung

In den ersten Monaten des Jahres 2021 werden die Weichen für den Start im gesamten Seelsorgeraum gestellt, der voraussichtlich im Juni 2021 erfolgen wird. Dann sind alle Priester als Teampfarrer für den gesamten Seelsorgeraum angestellt, mit ihren jeweiligen Pfarren als Aufgaben-Schwerpunkt.

Der Pastoralverantwortliche Helmut Konrad ist dann im gesamten Seelsorgeraum für die verschiedenen pastoralen Bereiche verantwortlich und der Verwaltungsverantwortliche Franz Hinterleitner für die vielen Verwaltungsaufgaben.

Wir sehen diesen Corona bedingt geänderten Zeitplan als Chance, den Seelsorgeraum gut und ohne Hektik vorzubereiten und zu entwickeln, noch mehr Leute aus allen Pfarren des Seelsorgeraumes einzubeziehen und gut zu überlegen, wie wir Glaube und Kirche in Zukunft im Oberen Feistritztal leben wollen.



Seelsorgeraum-Leitungsteam

1. September 2020: Aus dem Dekanat Birkfeld wurde der Seelsorgeraum Oberes Feistritzal

Was ist der Unterschied zwischen Dekanat und Seelsorgeraum?

Geografisch sind bei uns Dekanat und Seelsorgeraum ident. Inhaltlich ist der Seelsorgeraum jedoch etwas anderes: Die Zusammenarbeit ist intensiver, kirchliches Leben wird im Seelsorgeraum gedacht – das bringt eine Entlastung der einzelnen Pfarren mit sich, weil nicht jede Pfarre alles selbst abdecken muss. Die Angebote der Pfarren ergänzen einander, das bringt eine größere Vielfalt und Buntheit kirchlichen Lebens mit sich. Die Zusammenschau der einzelnen Pfarren erfolgt in erster Linie durch das Führungsteam (Seelsorgeraum-Leiter, Pastoral- und Verantwortlicher), das Team der Hauptamtlichen (=Pastoralteam) und den Pastoralrat (ähnliche Zusammensetzung wie der bisherige Dekanatsrat).

Was ändert sich mit 1.9.?

Für die meisten Bewohner des Seelsorgeraumes werden vorerst kaum Änderungen spürbar sein. Für jeden ist weiterhin die eigene Pfarre der wichtigste Bezugspunkt. Gleichzeitig wird deutlich, dass sich Leben heute in größeren Räumen abspielt: Bei der geografischen Einteilung der Seelsorgeräume sind die Lebensgewohnheiten der Menschen, was Arbeit, Schule, Einkaufsmöglichkeiten oder die Wege zur nächsten Arztpraxis betrifft, berücksichtigt worden. Bei uns im Oberen Feistritzal ist das das Gebiet von Koglhof bis Rettenegg bzw. von Gasen bis Miesenbach. Schon bisher war die Lebendigkeit einer Pfarre vom Engagement der Menschen vor Ort abhängig, das gilt im besonderen Maße auch für den Seelsorgeraum.

Was ändert sich für die Priester, die bisher Pfarrer waren?

Der Seelsorgeraum-Leiter ist Pfarrer aller Pfarren im Seelsorgeraum. Die Priester, die bisher Pfarrer waren, wurden zusammen mit dem Seelsorgeraum-Leiter zum gleichen Zeitpunkt (1. September) mit der Seelsorge im gesamten Seelsorgeraum beauftragt. Sie werden den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit jedoch weiterhin dort haben, wo sie bisher tätig waren.

Was ist ein Teampfarrer?

In früheren Zeiten galt das Prinzip: ein Pfarrer eine Pfarre. In diesem Modell, das durch kirchliche und gesellschaftliche Entwicklungen längst überholt ist, war der Pfarrer ein ausgesprochener „Einzelkämpfer“. Im Seelsorgeraum ist genau das Gegenteil gefragt: alle Priester im Seelsorgeraum sind zu einer kooperativen Pastoral aufgerufen. Das kommt in der Bezeichnung „Teampfarrer“ zum Ausdruck.

Welche Gremien gibt es im Seelsorgeraum?

Auf Seelsorgeraum-Ebene gibt es das Seelsorgeraum-Führungsteam (bestehend aus dem Seelsorgeraum-Leiter Johann Schreiner, dem Pastoralverantwortlichen Helmut Konrad und dem Verantwortlichen Franz Hinterleitner), den Pastoralrat (bestehend aus einem Vertreter aus jeder Pfarre, Vertreter von Kirchorten, einem Vertreter der Religionslehrer sowie dem Seelsorgeraum-Führungsteam und den übrigen Priestern im Seelsorgeraum) und das Pastoralteam (Pastoralreferent und Priester im Seelsorgeraum). In den einzelnen Pfarren gibt es weiterhin einen Pfarrgemeinderat und einen Wirtschaftsrat.

Welche Aufgaben hat in Zukunft der Pfarrgemeinderat – welche der Wirtschaftsrat?

Der Pfarrgemeinderat wird in Zukunft mit noch größerer Eigenständigkeit das pfarrliche Leben in den Blick nehmen, fördern und koordinieren. Eine Person aus dem Pfarrgemeinderat vertritt die Pfarre im Pastoralrat des Seelsorgeraums. Initiativen des Seelsorgeraumes werden immer in Absprache mit den einzelnen Pfarren gesetzt. Der Wirtschaftsrat ist zuständig für die Organisation und den Ablauf sämtlicher Verwaltungsaufgaben im Pfarrbereich, Friedhofsbereich, Pfarrkindergärten, Sanierungen, Umbauten, Optimierung von Gebäudenutzungen, Vertretung der Pfarre gegenüber der öffentlichen Verwaltung mit Unterstützung der Pfarrsekretariate, des Verantwortlichen und der diözesanen Wirtschaftsdirektion. Der Wirtschaftsrat übernimmt Aufgaben der Verwaltung und ist zeichnungsberechtigt, was bisher der zuständige Pfarrer war.

Wie sieht es in Zukunft mit der Finanzverwaltung im SR aus?

Wirtschaftlich bleibt jede Pfarre eigenständig. Der Wirtschaftsrat ist für die Finanzgebarung, Organisation und Abwicklung von Projekten in seiner Pfarre zuständig. Voraussetzung ist, dass es in jeder Pfarre eine oder einen geschäftsführenden Wirtschaftsrat-Vorsitzenden gibt. Ziel ist es, den oder die Pfarrer von Verwaltungstätigkeiten zu entlasten.

Wird es in der Pfarre weiterhin jeden Sonntag eine Hl. Messe geben?

Seit es Pfarrverbände mit zwei, drei oder mehr Pfarren gegeben hat, war es schon bisher nicht immer möglich in jeder Pfarre eine Sonntagsmesse zu feiern. In vielen Pfarren wird stattdessen eine sogenannte „Wort-Gottes-Feier“ abgehalten. Damit wird die Bedeutung der Hl. Schrift hervorgehoben. Christus ist ja gegenwärtig nicht nur in der Eucharistie, sondern auch in Seinem Wort. Er ist auch gegenwärtig in der versammelten Gemeinde. Darum ist die sonntägliche Zusammenkunft von großer Bedeutung, auch wenn keine Hl. Messe gefeiert werden kann!

Wann ist der offizielle Start des Seelsorgeraumes und wie wird er begangen?

Der formale Start des Seelsorgeraumes ist mit 1. September erfolgt. Ab diesem Tag gelten für Priester, Sekretärinnen und Pastoralreferent neue Dekrete, ihr Einsatzgebiet ist jetzt der gesamte Seelsorgeraum. Der offizielle Start wird nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten im Juni 2021 im Rahmen eines Festaktes und einer Sendungsfeier stattfinden.

An welches Pfarrsekretariat kann ich mich wenden?

An den Kanzleizeiten in Birkfeld, Fischbach, Ratten, Rettenegg, Haustein und Strallegg ändert sich vorerst nichts. Bewohner der Pfarren Koglhof, Gasen, Fischbach und Birkfeld können sich jedoch in allen Angelegenheiten an das Pfarramt Birkfeld wenden (Tel: 03174 4407); Bewohner der Pfarren Miesenbach, Strallegg, Rettenegg, Haustein und Ratten können sich in allen Angelegenheiten an das Pfarramt Ratten wenden (Tel: 03173 2203).

Das Seelsorgeraum-Führungsteam stellt sich vor:



Hans Schreiner

Meine Heimat ist die Südsteiermark wo ich am 4. 12. 1956 geboren wurde. Im Alter von 11 Jahren kam ich nach Graz, um ein Gymnasium besuchen zu können. Nach der Matura 1976 trat ich in das Priesterseminar der Diözese ein und begann an der Theologischen Fakultät der Universität Graz das Theologiestudium. Während meiner Studienzeit war ich 4 Jahre Zeremoniär von Bischof Johann Weber - eine Tätigkeit, der ich bis heute sehr viel im Bereich der Liturgie verdanke. Nach der Priesterweihe 1983 war ich 2 Jahre Kaplan in der Pfarre Graz-St. Veit. Anschließend folgten 5 Jahre als Präfekt (Erzieher) im Knabenseminar in Graz. 1990 bis 2001 war ich Pfarrer in Graz-Schutzengel. Während dieser Zeit wurde die Pfarrkirche Schutzengel neu gebaut. Seit 2001 bin ich Pfarrer in Birkfeld und seit 2009 bilden die Pfarren Birkfeld und Koglhof einen Pfarrverband. Nach dem Tod von Pfarrer Stuhlpfarrer durfte ich auch die Pfarren Haustein, Ratten und Rettenegg 9 Monate mitbetreuen. Mit 1. September 2020 hat mit den Seelsorgeräumen ein neues Kapitel in der Geschichte der Kirche unseres Landes begonnen - eine Herausforderung für mich und alle Bewohner des Seelsorgeraums „Oberes Feistritztal“.

Die Aufgaben des Seelsorgeraum-Leiters: Der Seelsorgeraumleiter ist Pfarrer aller 9 Pfarren des Seelsorgeraumes Oberes Feistritztal und damit verantwortlich, dass die Grundfunktionen der Kirche (Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Koinonia) in allen Pfarren, entsprechend deren Ressourcen, gelebt werden. Er ist Kontakt- und Ansprechperson der einzelnen Pfarren und sorgt durch regelmäßige Treffen für ein gutes

Miteinander. Der Seelsorgeraumleiter ist Ansprechpartner für die Priester im Seelsorgeraum - für die im aktiven Dienst stehenden Priester ist er Dienstvorgesetzter.



Helmut Konrad

Ich bin seit 2009 Pastoralassistent in Birkfeld und Koglhof und durfte in dieser Zeit auch die anderen Pfarren des Seelsorgeraumes bereits ein wenig kennenlernen. Zuhause bin ich in Weiz, ursprünglich stamme ich aus Nitscha bei Gleisdorf, wo ich als jüngstes von 5 Kindern auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, geboren bin ich am 5.10. 1976. Ich habe vier Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren. Vor meiner Ausbildung in Wien zum Pastoralassistenten und in St. Pölten zum Religionslehrer habe ich in Gleisdorf die Obstbaufachschule besucht und den Beruf Hafner gelernt. Meine erste Anstellung als Pastoralassistent war in

Trofaiach bzw. im Pfarrverband Vordernbergertal.

Neben meiner Tätigkeit als Pastoralreferent (das ist die Bezeichnung für Pastoralassistenten im Seelsorgeraum) im Oberen Feistritztal bin ich auch Regionalkoordinator in der Oststeiermark und darf als solcher mehrere Seelsorgeraum-Führungsteams begleiten. Eine weitere Aufgabe in der Diözese, welche ich mit großer Freude ausübe und die mir einen Blick über die Grenzen unseres Seelsorgeraumes eröffnet, ist jene im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Laien im pastoralen Dienst.

Die Aufgaben des Pastoralverantwortlichen im Seelsorgeraum: Er koordiniert und unterstützt die Pastoral in den Pfarren subsidiär in den Bereichen: Firmvorbereitung, Erstkommunionvorbereitung, Jungschar, Jugend, Ministranten, Caritas, Sternsingeraktion, „Begegnung im Seelsorgeraum“, Wortgottesdienst-Leiter und Begräbnisleiter, Weiterbildung und Befähigung für Ehrenamtliche, Bildungsangebote, Glaubensvertiefung. Für etwaige weitere Pastoralreferenten im Seelsorgeraum ist er der Dienstvorgesetzte.



Franz Hinterleitner

Geboren am 6.1.1958 in Gasen, Amassegg als ältester von 5 Kindern; seit 40 Jahren verheiratet mit Susanne; 2 Kinder und 1 Enkelkind; Bildungsweg: VS Gasen, Polytechnikum Birkfeld, HBLA St. Florian (OÖ), Grund und Fachausbildung Raiffeisenakademie, Spezialseminare und Ausbildung zum Versicherungs-, Wertpapier- und Kundenberater und -betreuer; seit 1.2. 2020 in Pension.

Persönliche Interessen: der christliche Glaube, Wandern und Bergsteigen, Südtirol, Israel, Garteln, Kräuter und Beerenobst, Schifahren, Katzen, Hühnerzucht.

Besondere Kenntnisse: Versicherungswesen, Pfarrverwaltung, Organisation Selbständige Pfarre, Gemeinwesen, Organisation und Aufbau von Dorfentwicklung und Leader Projekten, Organisation von Reisen und Veranstaltungen; Erfahrungen: 46 Jahre Berufstätigkeit als Bankangestellter in der RB Birkfeld, 22 Jahre Gemeinderat, davon 14 Jahre als Vizebürgermeister der Gemeinde Gasen; seit 1987 durchgehend in der Pfarre Gasen als Pfarrgemeinderat bzw. Wirtschaftsrat tätig, davon 9 Jahre als PGR-Vorsitzender und 25 Jahre als geschäftsführender Vorsitzender des Wirtschaftsrates.

Die Aufgaben des Verwaltungsverantwortlichen im Seelsorgeraum:

Entlastung des Pfarrers (der Pfarrer) von Verwaltungstätigkeiten, Unterstützung und Schulung der Wirtschaftsräte in der Organisation ihrer Tätigkeiten, sowie Organisation von einheitlichen Verwaltungsabläufen in allen Pfarren des Seelsorgeraumes.

Keine Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bzw. Aufgaben von Wirtschaftsräten in den einzelnen Pfarren.



Herzliches "Vergelts Gott"

Unseren großen Dank möchten wir auf diesem Wege der Gemeinde Gasen, der Pfarre Gasen, den Gasner Vereinen und allen Menschen, die uns finanziell oder mit ihrer Anteilnahme in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben, aussprechen.

Danke allen, die unserem lieben Verstorbenen Hubert Weberhofer im Leben Freundschaft und Achtung schenkten, und uns Hinterbliebenen mit ihrer Anteilnahme Hoffnung und Zuversicht geben.

Claudia, Ramona, Patricia, Tobias und Hannes

Nachruf für den + Rudolf Pretterhofer, den allseits bekannten „Strosseggwirt-Rudl“

Landauf, landab war er bekannt, der Strosseggwirt-Rudl. Am 18. April 2020 starb er, nachdem er knapp zwei Tage zuvor bewusstlos von seinem Sohn Rudi gefunden worden war. Die traurige Nachricht seines Todes verbreitete sich in Windeseile. Eine Woge der Betroffenheit erfasste alle, die den Rudl gekannt haben.



Er war ein über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannter Gastwirt, der mit seinem Humor und seinem Harmonikaspiel Gäste aus nah und fern erfreute. Unzählige Musikanten, Wallfahrer, Tagesgäste und Busgruppen fanden sich im Laufe der letzten Jahrzehnte beim Strosseggwirt ein, um einige gesellige Stunden zu verbringen. Etliche Ehrenurkunden an den Wänden der Gaststube beschreiben etwas von der Originalität und Beliebtheit des Strosseggwirt-Rudl's. Das Gasthaus Strosseggwirt ist ein beliebtes Zwischenziel ungezählter Fußwallfahrer auf ihrem Weg nach Mariazell. Ein besonderes Ritual war jeweils Rudl's Hinausspielen der Wallfahrer. Rudl gab ihnen auf bodenständige Weise einen aus ganzem Herzen kommenden musikalischen Pilgergruß mit auf den Weg. Seine Gastfreundschaft, seine Anekdoten, seine Witze, sein leidenschaftlicher Einsatz für das Gasthaus, sein Harmonikaspiel, seine Art, den Menschen zu begegnen und sein Abschiedsgruß "Kemmb's gach wieder amol" werden uns allen lange in Erinnerung bleiben.

Aufgrund der Coronakrise konnte der verstorbene Rudl – der es zeitlebens gerne mit vielen Menschen zu tun hatte - nur im kleinsten Rahmen im Familiengrab am Friedhof St. Erhard beigesetzt werden. Die kleine Feier wurde durch Harmonikastücke der Söhne Rudi und Gerhard sowie durch eingespielte Lieder vom Stoarieser Dreigesang umrahmt. Im Sinne des Verstorbenen wurde, als sich die Situation rund um Corona wieder etwas normalisiert hatte, in St. Erhard ein Gedenkgottesdienst gefeiert. Verwandte, Freunde, Weggefährten und Musikkollegen waren dazu eingeladen, um sich vom Rudl verabschieden zu können. Auch bei uns in Gasen wurde im Rahmen eines Gottesdienstes an den Verstorbenen gedacht.

Wir wünschen den trauernden Angehörigen, Gattin Cilli und den Söhnen Rudi, Robert und Gerhard, viel Kraft in dieser schweren Situation. Viele wohltuende Erinnerungen an ihren Rudl mögen sie begleiten.

Pfarrer Mag. Robert Schneeflock

Im Gebet mit jenen
Mithristen verbunden sein,
die uns ein Stück des Weges begleiteten:

Jahrestagsgedächtnis

Oktober

19./2015 **Leopoldine Schweiger**
Gasen 16
06./2018 **Emma Laub**
Alfred-Schlacher-Weg 13
29./2018 **Anna Lang**
St. Lorenzen / Sonnleitberg 69

November

13./2012 **Oswald Kulmer**
Mitterbach 37
28./2012 **Maria Grabenbauer**
Sonnleitberg 1
03./2013 **Siegfried Willingshofer**
Sonnleitberg 42
30./2013 **Peter Strahsegger**
Mitterbach 10
28./2014 **Josefa Hutter**
Gasen 24
11./2016 **Stefanie Gruber**
Sonnleitberg 3
27./2018 **Johann Perl**
Bezirkspflegeheim Birkfeld
12./2019 **Karl Bodlak**
Amassegg 57
18./2019 **Margaretha Willingshofer**
Sonnleitberg 90

Dezember

01./2010 **Josef Kollmann**
Breitenau
02./2010 **Patritz Derler**
Amassegg 31
07./2011 **Johann Holzbauer**
Sonnleitberg 18
05./2016 **Gottfried Königshofer**
Amassegg 32
23./2018 **Margaretha Willingshofer**
Gasen 23
12./2019 **Josef Zahrnhofer**
Gasen 20
15./2019 **Josef Willingshofer**
Gasen 23

Zum Nachdenken

Abschiedlich leben

Unser Leben,
ein Weg voller Abschiede:
wenn Beziehungen scheitern,
wenn Hoffnungen sich zerschlagen,
wenn Lebensphasen beendet sind,
wenn vertraute Menschen sterben,
wenn der eigene Tod naht.

Täglich lernen,
abschiedlich zu leben:
die eigenen Grenzen erkennen,
die eigene Endlichkeit annehmen
und in diesem Bewusstsein
offen sein für das Leben
und jeden kostbaren Augenblick.

Gisela Baltés

www.impulstexte.de
in: Pfarrbriefservice.de

... aus dem Pfarrleben

Jubelpaarmesse

Am 9. August 2020 feierten 9 Paare im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes ihr besonderes Ehejubiläum.



Foto: Pfarre

Termine – Termine – Termine – Termine - Termine

So	27. Sept. 2020	Erntedankfest	Einzug von der Firma STEP GmbH
So	11. Okt. 2020	Erstkommunion	
So	1. Nov. 2020	Allerheiligen	10:00 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal anschl. Hl. Messe und Gräbersegnung
Mo	2. Nov. 2020	Allerseelentag	19:00 Uhr Gottesdienst

Impressum: Pfarrblatt Gasen – Kommunikationsorgan

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblattteam des Pfarrgemeinderates Gasen Druck: Martin Pötz

Redaktionsanschrift: Pfarramt 8616 Gasen 1 Email: gasen@graz-seckau.at www.pfarre-gasen.at

Information aufgrund der Bestimmungen der **DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG**

Fotos bei pfarrlichen Veranstaltungen

Es wird bei diversen pfarrlichen Veranstaltungen fotografiert, und die Fotos werden im Pfarrblatt oder auf der Homepage der Pfarre veröffentlicht.

Wer ausdrücklich nicht gezeigt/genannt werden will, möge sich an den jeweiligen Fotografen wenden oder dies schriftlich an das Pfarramt Gasen bekanntgeben.

Wenn Sie eine Veranstaltung besuchen, setzen wir Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung voraus.



Käferltreffen – Termine 2020/2021

Uhrzeit: 9:00 – 11:00 Uhr im Pfarrhof Gasen

Do., 1.10.2020

Do., 3.12.2020

Do., 4.2.2021

Do., 8.4.2021

Do., 10.6.2021

Do., 5.11.2020

Do., 7.1.2021

Do., 4.3.2021

Do., 6.5.2021

Do., 1.7.2021

Liebe Käferl!

Ich darf ab Oktober das Käferltreffen von Christine Weberhofer übernehmen und freue mich auf eine tolle Zeit mit euch!

Birgit Pöllabauer

In eigener Sache

Sind Sie in Zeiten omnipräsenter digitaler Medien froh darüber wieder ein Pfarrblatt in Händen zu halten und so unter anderem über das Geschehen in unserer Pfarre informiert zu werden? Vielleicht heben Sie die Pfarrblätter auf und schauen in einigen Jahren wieder einmal nach, was damals bei uns los war.

Bis jedoch das Pfarrblatt in Papierform – und etwas später auch digital – bei Ihnen ist, bedarf es einiger Anstrengungen. Beiträge müssen geschrieben, gesucht, adaptiert und korrigiert werden. Fotos werden gesichtet und ausgesucht und das alles soll in eine ansprechende Form gebracht werden.

All das geschieht ehrenamtlich. Aber um den Sachaufwand, wie z.B. den Druck zu finanzieren, ersuchen wir Sie wieder um Ihre Unterstützung.

Jeder Beitrag, den Sie mittels beiliegendem Zahlschein oder Telebanking überweisen oder Ihrem Pfarrblattausträger mitgeben, zeigt uns überdies, dass Sie Wert auf das Erscheinen des Gasner Pfarrblattes legen.

Pfarre Gasen – Pfarrblatt

Raiffeisenbank Pöllau-Birkfeld

IBAN: AT16 3802 3000 0400 0030

BIC: RZSTAT2G023

Alle auswärtigen Leser, die das Pfarrblatt per Post zugestellt bekommen, ersuchen wir um Bezahlung des jährlichen Beitrags in der Höhe von € 15,00.

DANKE für Ihre Unterstützung!

Das Pfarrblatt-Team

6. 2014 besuchte uns im Dezember der Bischof Nikolaus. Wer steckte unter den Gewändern dieses Bischofs?

A: eine JS-Leiterin B: ein Pfarrgemeinderats-Mitglied C: unser Pfarrer

7. Immer wieder einmal machen wir mit den Kindern einen Ausflug – bei welchem dieser Ausflugsziele waren wir noch nicht?

G: Ökopark Hochreiter H: Teichalmsee I: Dieselkino Gleisdorf
J: Tierwelt Herberstein K: Schreinhofer Mühle

8. Welchen dieser Nachnamen tragen die meisten unserer Jungscharkinder?

A: Pöllabauer B: Pölzl C: Willingshofer

9. Zahlreiche Kinder konnten wir bei unseren Gruppenstunden schon begrüßen – wie viele davon waren Buben?

Q: 25 Buben R: 36 Buben S: 47 Buben

Lösung: 1J, 2U, 3N, 4G, 5S, 6C, 7H, 8A, 9R



Wir freuen uns auf weitere 10 Jahre mit wundervollen Momenten und tollen Kindern!!!

Elisabeth, Klara, Sonja und Andrea

Einladung



LIMA - Lebensqualität im Alter

Ein Trainingsprogramm für Menschen ab der Lebensmitte

- **Gedächtnis - mit Spaß geistig fit bleiben!**
Konzentration und Aufmerksamkeit
Kurz- und Langzeitgedächtnis
Steigerung der Merkfähigkeit
- **Bewegung - beweglich bleiben und sich entspannen!**
Atem- und Entspannungsübungen
Sitz- und Kreistänze
Spiele
gezieltes Bewegungstraining
- **Alltagskompetenzen - mit Veränderungen umgehen!**
Informationen und Übungen zur besseren Bewältigung des Alltags
soziale Kontakte und Netzwerke
- **Lebenssinn - sich Sinnfragen stellen und Kraftquellen im Glauben finden!**
Biographisches Erzählen
Sinnfrage und Spiritualität
Lebensfreude und Humor

Beginn: Montag, 5. Oktober 2020 von 14:00 - 15:30 Uhr

mit LIMA-Trainerin Eva Reindl

Wegen der Corona-Bestimmungen findet LIMA heuer im Kultursaal der Gemeinde Gasen statt.

Die 1. Einheit ist eine unabhängige Schnuppereinheit zum Kennenlernen und daher gratis.

Kosten für die darauffolgenden 8 Einheiten: € 56,00

Bei Interesse bitte bis spätestens 14.9.2020 anmelden bei:

Gabi Peßl Tel. **03171/381** oder **0664/2300842**

Ich freue mich auf viele Anmeldungen!

Getauft wurden:



Elias Gruber, Passail
Eltern: Barbara Gruber und Manuel Lanz

Rafael Gruber, Birkfeld
Eltern: Nicole Gruber und Gerald Wurm

Louisa Paulina Kober, Siegersdorf
Eltern: Verena Kober und Harald Reitbauer

Niclas Johannes Hinterleitner, Amassegg 58
Eltern: Susanne Hinterleitner und Hannes Flicker

Lorenz Fischer, Sonnleitberg 27
Eltern: Teresa Fischer und Bernhard Brunnhofer



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:



Jacqueline Pöllabauer und
Matthias Pöllabauer, Mitterbach 41



Im Tod vorausgegangen sind:



Cäcilia Peßl, Sonnleitberg 32 , 88 Jahre
Albin Doppelhofer, Sonnleitberg 91, 87 Jahre
Johann Schwaiger, Amassegg 14, 92 Jahre
Johann Lang, Sonnleitberg 92, 83 Jahre
Lorenz Aßlaber, Großklein, 65 Jahre



Wir gratulieren herzlich allen Personen und Paaren, die in den letzten Monaten ihren **Geburtstag** oder ein besonderes **Hochzeitsjubiläum** gefeiert haben.

Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und eine gesegnete gemeinsame Zeit im Kreise der Familien!